

BAYERN GEWINNT...

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!

Am 21. September ist in Bayern Landtags- und Bezirkstagswahl. Die Karten der künftigen Zusammensetzung unserer Bayerischen Staatsregierung werden neu gemischt.

“Bayern gewinnt” - unter diesem Slogan haben wir bayerischen Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen unseren Kampf um Ihr Vertrauen gestellt, denn: **Die Menschen in Bayern gewinnen mit uns - einer starken SPD.**

Am 05. April d. J. war ich zusammen mit meiner Parteifreundin Gerdi Mehrl als Delegierte des SPD- Unterbezirks Kelheim beim Außerordentlichen Landesparteitag der BayernSPD in München. Auf diesem Parteitag wurde der SPD-Fraktionschef



Franz Maget zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahl nominiert. Zugegeben: Viel “Heckmeck” und Rummel wird an so einem Tag “abgezogen”, auf neudeutsch “ein Event gestartet” - eine super Show! Doch alles andere als Show war die Rede von Franz Maget, dem 49-jährigen Sozialwissenschaftler, der bereits mit 18 Jahren seine politische Heimat in der BayernSPD fand. Mich, als Quereinsteigerin in die Politik, haben die Eingangsworte Magets genau so berührt wie altgediente Parteihasen. “Ich bin stolz darauf”, so Maget, “die älteste und traditionsreichste Partei Bayerns in die Landtags- und Bezirkstagswahlen führen zu dürfen.

Vor 110 Jahren wurden die ersten fünf SPD- Abgeordneten in den Bayerischen Landtag gewählt. Damals war es weiß Gott nicht leicht für Freiheit, für soziale Gerechtigkeit und für Frieden zu kämpfen. Das ist es auch heute nicht: Aber wir wissen, dass es über all die Jahre wichtig und richtig war und ist, dafür zu kämpfen und deshalb sind wir Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen mit ganzem Herzen.

Unsere bayerischen Genossinnen und Genossen um Josef Felder und Albert Roßhaupter waren es, die vor 70 Jahren am 29. April 1933, als im Landtag das Ermächtigungsgesetz der Nationalsozialisten zur Abstimmung stand, nein gesagt haben. Unsere bayerischen Genossen waren es, die den geistigen Bogen für unsere Bayerische Verfassung, die bis heute die modernste und fortschrittlichste aller Länder der Bundesrepublik Deutschland ist, bereitet haben. Sie stammt aus der Feder des sozialdemokratischen

Auch Ihr heutiges Wahlrecht wurde erst erkämpft! Dies sollten Sie zu schätzen wissen. Machen Sie davon Gebrauch und gehen Sie am 21. September zur Landtags- und Bezirkstagswahl!

Demokratie lebt vom Sich - Einmischen

bayerischen Ministerpräsidenten Wilhelm Hoegner. **Wir haben in der Geschichte des Freistaats mehr für Bayern getan als jede andere Partei.”**

Und ich, als Vorsitzende der untersten Gliederung dieser Partei, einem Ortsverein wie Saal/Donau, bin stolz darauf, an der Seite von Frauen und Männern daran zu arbeiten, dass die Grundwerte der Sozialdemokratie nicht verloren gehen. Modernität und soziale Gerechtigkeit müssen kein Widerspruch sein. Deshalb hoffe ich, dass Sie mit mir und unserem Spitzenkandidaten Franz Maget einer Meinung sind, wenn wir behaupten: **“Wer, wenn nicht wir, könnte es schaffen, eine moderne Gesellschaft sozial gerecht zu gestalten?”**

Ihre SPD - Ortsvorsitzende

Rita John

Es gibt viele Gründe, in Bayern die SPD zu stärken

**SPD
Bayern gewinnt.**

Affären: Die politische Kultur der CSU

In Bayern gehen die Uhren anders. Die politische Kultur des Freistaats wird nach jahrzehntelanger Alleinherrschaft der CSU inner- und außerhalb Bayerns in besonderer Weise im Zusammenhang mit Filz und Affären wahrgenommen. Oftmals belächelt, vielfach auch mit ungläubigem Staunen und Erschrecken hat sich der Begriff der „Amigo-Wirtschaft“ in der deutschen Öffentlichkeit etabliert.

Viele Affären und Legenden ranken sich um die schillernde Figur Franz-Josef Strauß'. Viele Beobachter nehmen an, dass sich nach seiner Ära in der CSU die Verhältnisse normalisiert hätten und vor allem Edmund Stoiber als Saubermann für ein Ende der ewigen Querelen gesorgt hätte. Doch dem ist keineswegs so!

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit haben wir hier die vielen Affären und Skandale zusammengetragen, die sich seit den Neunziger Jahren bis heute im Freistaat Bayern ereignet haben. In der Regel handelt es sich nicht um die Taten einzelner Akteure, sondern um ein Geflecht von Vorteils- und Einflussnahmen führender CSU-Politiker, das in dieser Form in Deutschland ohne Beispiel ist.

Beispiellos ist auch der Umgang mit den Affären. Viele Sünder büßten weder Amt noch Reputation ein. Verschonen, Vertuschen und allenfalls eine zum Wohl der Partei verordnete zwischenzeitliche Auszeit sind in der Regel die Mittel, mit denen von der Mehrheitspartei auf offensichtliches Fehlverhalten ihrer Mitglieder und Protagonisten reagiert wird.

Es mag sein, dass ein Skandal einem CSU-Politiker in Bayern nicht besonders schadet. **Schaden nimmt aber die politische Kultur und das Ansehen der Politik in der Bevölkerung.**



“Schwarze Schafe gibt es überall”, so sagt man. Sobald sie aber zur Herde werden, sind sie unsichtbar und ihr dickes Fell wird zum Filz.

Erinnern Sie Sich noch?

Hier nur die Affären der letzten 10 Jahre (alphabetisch sortiert)

Bletschachers Käseschachtelaffäre

BSE (100. Fall in Bayern 29.7.03)

Der “Carmen”-Skandal

Dachauer Wahlskandal

Deutscher Orden

Der Dorfhelferinnen-Skandal

Peter Gauweiler

Thomas Goppel

Dieter Holzer

Erich Kiesl

Bayerische Landesbank

Landesstiftung und Forschungsstiftung

LWS-Affäre

Max Strauß

Monika Hohlmeier

Michael Hohlmeier

Ludwig-Holger Pfahls

Erich Riedl

Karlheinz Schreiber

Edmund Stoiber

Max Streibl

Gerold Tandler

Das “Top elf”-Programm

Otto Wiesheu

Die Zwick-Affäre

Thomas Zimmermann & Co.

Worüber Stoiber nur ungern spricht: Die Pleiten-Liste

KIRCH-PLEITE:

Der "Super-Gau" für die bayerische Medien-Politik. Etwa 2 Milliarden DM stehen für die Bayerische Landesbank im Feuer. Der CSU-dominierte Verwaltungsrat hatte die Kredite durchgesetzt. Jetzt muss die Landesbank hohe Verluste einstecken

DEUTSCHER ORDEN:

Stoiber holte den Sozialkonzern nach Bayern und verlieh ihm den Status einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts - ohne tiefer gehende Überprüfung. Ein schwerer Fehler! Der Konzern häufte einen Schuldenberg von 200 Millionen Euro an. Die Steuerbürger müssen die Zeche zahlen.

LWS - Landeswohnungs- und Städtebaugesellschaft:

Als Innenminister gab Stoiber den Anstoß, in das riskante Bauträrgeschäft im Osten einzusteigen. Schaden: Rund 500 Millionen DM. Die Schuld schob Stoiber auf den Kabinettskollegen Sauter - und feuerte ihn.

MAXHÜTTE:

Im März 2000 verkündete Stoiber, er werde die Maxhütte retten. Ein leeres Versprechen. CSU-Freund Max Aicher blockierte eine zukunftsfähige Lösung und ersteigerte dann große Teile der Anlagen günstig aus der Insolvenzmasse.

HUTSCHENREUTHER:

Ein traditionsreicher Name der oberfränkischen Porzellanindustrie ging dahin. Der Gewerkschaftsorden für Wirtschaftsminister Wiesheu erwies sich als Vorschusslorbeer.

Zeigen Sie am 21. September der CSU die "Rote" Karte

Einspruch, Herr Stoiber!

» Die Staatsregierung verfolgt das Ziel der gleichberechtigten Mitwirkung von Frauen in der Politik. «

CSU

Nur 16% der Mitglieder der CSU-Regierung sind Frauen. Der Frauenanteil in der CSU-Landtagsfraktion beträgt nur 14%.

Deshalb



**Liste 2
SPD**

Einspruch, Herr Stoiber!

» Bayerische Eltern sind zufrieden mit der Kinderbetreuung und der Schulbildung ihrer Kinder. «

CSU

Lediglich 29% der Eltern sind damit einverstanden, wie der Staat seine Aufgaben im Bereich der Schulbildung erfüllt.

Einspruch, Herr Stoiber!

» Bayern soll Klimaschutzland Nummer 1 in Deutschland bleiben. «

CSU

Während die CO₂-Emissionen deutschlandweit um 19 Prozent gesenkt wurden, sind sie in Bayern auf dem Stand von 1990 geblieben.



Einspruch, Herr Stoiber!

» Die CSU-Regierung ermöglicht mit ihrem Konzept zum Ausbau der Kinderbetreuungsangebote zukünftig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. «

CSU

Im Jahr 2006 wird der Versorgungsgrad mit Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren nur 4,1% betragen

Deshalb



**Liste 2
SPD**

Einspruch, Herr Stoiber!

» Die steigende Erwerbstätigkeit von Frauen ist für die hohe Arbeitslosigkeit verantwortlich. «

CSU-Kommission

Die Wirtschaft kann es sich nicht leisten, auf qualifizierte Frauen zu verzichten.

Aus dem Gemeinderat und der SPD Fraktion

Bekommt Saal ein neues Kleid?

Für jede Bürgerin, jeden Bürger von Saal steht außer Zweifel, dass der Ortskern eine Planungshilfe für die zukünftige Gestaltung und Verschönerung benötigt. Der Gemeinderat sorgte hier durch den Erwerb diverser Grundstücke bereits im Vorfeld für den nötigen Planungsspielraum. Der beauftragte Architekt, Herr Dipl. Ing. Pfeiffer, ließ auf die verdeutlichende Nachfrage des SPD-Fraktionssprechers Wolfgang Ludwig aber keinen Zweifel daran, dass zur Planung nicht allein der Ortsmittelpunkt zählt. Vielmehr wurden Ziele formuliert, die es über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren zu erreichen gilt.

Ziele sind z.B. die Optimierung und Sicherung der bereits stabilen Wohnfunktion auf besonders hohem Niveau, weitere die Aktivierung der bürgerschaftlichen Ressourcen durch gemeinschaftsfördernde Initiativen, Maßnahmen und Einrichtungen, eine Hilfe für die verbliebenen Versorgungsbetriebe in Form von „moralischer“ Unterstützung und ein Anstoß zum netzwerkartigen Zusammenwirken und zum „Zusammenrücken“ sowie die Ausschöpfung von ökologischen, ortsgestalterischen und landschaftsräumlichen Potentialen, um damit einen Zugewinn an regionaler Attraktivität zu erreichen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang an einen Artikel unserer Saaler Nachrichten vom Februar 2002.

Eine Voraussetzung hierfür ist die Veränderung der Verkehrsbedingungen in Saal, im Besonderen des Fernverkehrs, durch Verlangsamung, Abbau der Lärm- und Abgasemissionen und durch mehr gesicherten Raum für Fußgänger, Radfahrer, Menschen mit Behinderungen, Kinder ... Dies bedeutet vor allem bei der zu erwartenden Anbindung der Abensberger Straße an die B16 eine rechtzeitige Einbeziehung des gesamten Verkehrsgefüges im Ortsbereich Saal im übrigen bereits vor Jahren von der SPD Saal gefordert!

Die Verschönerung von Straßen- und Platzräumen wird die Aufenthaltsqualität der Gärten und Höfe „zurückstrahlen“ und die Grundstückseigentümer zu Investitionen am eigenen Haus anregen.

Den Weg zu einem neu entwickelten Ortsbild und somit zu mehr Gemeinschaftsleben werden alle Saaler Bürger und Bürgerinnen mitgestalten müssen. Die Beteiligung der Bevölkerung ist eine Voraussetzung für das Gelingen einer positiven Veränderung der Saaler Gemeinde.

Ohne Moos nichts mehr los! - Wer bestellt, muss zahlen!

Überall im Freistaat macht sich die verzweifelte Finanzlage der Kommunen bemerkbar. Die Stadt- und Gemeindegäcke sind leer. Ein Hauptgrund: Die CSU-Regierung hat ihren Haushalt jahrelang auf Kosten der Kommunen saniert und den Städten und Gemeinden immer neue Aufgaben übertragen, ohne die Finanzierung zu klären. Nach dem Motto: Wir beschließen - ihr zahlt.

Während auf der einen Seite die staatlichen Zuschüsse massiv gekürzt werden, müssen die Kommunen andererseits immer neue Aufgaben übernehmen. Die Folge: In vielen Kommunen bröckelt inzwischen die Infrastruktur. Schulsanierungen müssen warten, Schwimmbäder werden geschlossen, Straßenausbesserungen gestrichen.



Mit der Einführung des Konnexitätsprinzip ("Wer anschafft, zahlt!") will die BayernSPD seit langem für eine nachhaltige finanzielle Besserstellung der Kommunen sorgen. Nachdem endlich auch die CSU ihren langjährigen Widerstand aufgegeben hat, können die Bürgerinnen und Bürger in Bayern am 21. September über diese Verfassungsänderung entscheiden.

Der Schuldenberg des Landes bei den Städten und Gemeinden beträgt 3 Milliarden Euro, weil sie von der Staatsregierung als Reservekasse missbraucht werden. Aber dass es den bayerischen Kommunen so schlecht geht, ist natürlich nicht Schuld der CSU. Schließlich zeichnet die CSU grundsätzlich Nur für das Gute und Schöne in Bayern verantwortlich.

SPD

Bayern gewinnt.

Aus den Ortsvereinen Saal und Mitterfecking

Saal: An einem Strang ziehen und trotzdem kontrovers, jedoch fair diskutieren, bundes- und landespolitische Themen zu durchleuchten und etwaigen Unmut "nach Oben" transferieren, örtliche Belange beraten, die Bürger aufrütteln, dort, wo es erforderlich scheint, gemeinsame Aktionen starten, dies sind Gemeinsamkeiten, auf die wir SPD-Mitglieder unser besonderes Augenmerk gerichtet haben. Eine Menge Freizeit wird eingesetzt und ein gehöriges Stück sozialer Verantwortung von jedem Einzelnen übernommen - keine Selbstverständlichkeit in der heutigen Ellenbogengesellschaft. Deshalb schätzen wir die Tatsache umso mehr, dass unser SPD-Ortsverein steigende Mitgliederzahlen verbuchen kann. Das "Wir" Gefühl, für die Öffent-



lichkeit sichtbar, zeigte sich beispielsweise beim Luftballonwettbewerb der SPD anlässlich des Kindernachmittages am Saaler

Bürgerfest. Die Preisverleihung findet am Freitag, den 05.09. um 16 Uhr auf dem Gelände des EDEKA Marktes statt. MdL Werner-Muggendorfer wird mit dabei sein und bietet dort gleichzeitig der Bevölkerung die Möglichkeit der Information an. Doch auch Versammlungen und Diskussionsabende wie beispielsweise zum Thema "Agenda 2010" oder bereits im März zum leidvollen Thema "Ist der Angriffskrieg von Georg W. Bush gegen den Irak ohne UN-Mandat berechtigt?" waren Veranstaltungen, die eine Vielzahl von Mitgliedern angenommen hatten. Wenn Sie Sich, liebe Leserin und lieber Leser, jetzt darüber wundern sollten, warum denn darüber nichts in der örtlichen Presse zu lesen war, müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass es in unserer Lokalzeitung "Die Mittelmäßige", oh Entschuldigung, ein Tippfehler, "Die Mittelbayerische" nicht möglich ist, als unterste Parteigliederung eine Ortsvereinsmeinung zu überregionalen Themen öffentlich zu machen. Deshalb ist es besser, Sie kommen, wenn Sie Lust auf Diskussion und Information haben, einfach selber bei uns vorbei.

Auf eine Einrichtung, die wir neu geschaffen haben, sind wir besonders stolz. Unser langjähriges Vorstandsmitglied Günther Greß hat uns im Internet eine eigene Homepage installiert, die er mit äußerster Sorgfalt und Kreativität in vorbildlicher Weise stets auf dem aktuellsten Stand hält. Für diese, seine zeitaufwendige Freizeitbeschäftigung für die Saaler SPD, die nicht nur der Schnellinformation untereinander, sondern auch der Information der Saaler Bürgerinnen und Bürger sowie aller Interessierten gilt, wollen wir heute Günther Greß unseren öffentlichen Dank aussprechen. Besuchen Sie uns doch mal im Internet unter: www.spd-saal.de oder saal.spd-online.de oder saal.spd.de

Herzlichen Glückwunsch!

Mitterfecking: Der SPD Ortsverein kann stolz sein. Erst vor kurzem konnte die Vorstandschaft mit 1. Vorsitzenden Herbert Seidl zu einem besonderen Ehrenabend einladen. Ludwig Roithmeier, SPD Mitglied seit 1953 und seit vielen Jahren in der Vorstandschaft tätig, konnte sein 50jähriges Parteijubiläum feiern. Viele Gratulanten fanden sich ein. MdL Johanna Werner-Muggendorfer, Bezirksrat Peter Groeben, SPD Gemeinderat Heinz Russ sowie die Gemeinderätinnen Rita John und Michaela Mader brachten gegenüber dem politischen Urgestein aus Mitterfecking ihre Wertschätzung zum Ausdruck. Eine besondere Überraschung war dem Ortsverein Mitterfecking jedoch durch die Einladung von Franz Wagner, dem ehemaligen SPD-Bezirksgeschäftsführer, gelungen, der als jahrelanger politischer Weggefährte von Ludwig Roithmeier gerne zu dieser Feierstunde angereist war. Viele Erinnerungen wurden ausgetauscht und lustige Anekdoten zum Besten gebracht. Manche/r Jüngere/r staunte nicht schlecht, als man von den "überschwänglichen nächtlichen Rededuellen" zweier Mitterfeckinger Parteipolitiker unterschiedlicher Gesinnung erzählte, die ihre ganz persönlichen "Bundestagsdebatten" beim "Nachtraab" abhielten. Damals war halt noch eine andere Zeit. Eine bessere? Darüber scheiden sich die Geister. Wörüber allerdings kein Zweifel besteht ist die Tatsache, dass es 1953, als Ludwig Roithmeier sich zur SPD bekannt hat, gewiss nicht leicht war vom damals kärglichen Verdienst Monat für Monat noch den Mitgliedsbeitrag für die SPD weg zu zwacken. Doch nicht nur deshalb gebührt Personen wie Ludwig Roithmeier unser Respekt und unsere Hochachtung, sondern vor allem, weil Männer wie er es waren, die sich damals, zusammen mit den Gewerkschaften, vehement für soziale Gerechtigkeit ein-

setzten und manchmal "mit harten Bandagen" um Arbeitnehmerrechte gestritten haben.

Von ihren Errungenschaften zehren wir, und auch unsere jüngere Generation, immer noch - nur wissen dies die meisten nicht mehr zu schätzen und betrachten alles, was einst hart erarbeitet wurde als selbstverständlich. Wie unüberlegt und beleidigend deshalb Äußerungen von 23-jährigen karrieregeilen "Hosenscheißern" der CDU-Jugendorganisation wie JU-Chef Mißfelder, der unserer älteren Generation etwa die Kostenübernahme eines künstlichen Hüftgelenkes oder einer Zahnprothese verweigern will. Pfui Teufel!



MdL Johanna Werner-Muggendorfer, Ludwig Roithmeier, Gemeinderätin Michaela Mader, Ortsvorsitzender Herbert Seidl, Bezirksrat Peter Groeben

Niederbayern gewinnt, wenn die SPD gewinnt!

Unsere niederbayerische Heimat wird geschätzt, viele Zuzüge belegen dies, denn ca. 10.000 Menschen pro Jahr bleiben bei uns. Nicht nur die landschaftlichen Reize vom Bayerischen Wald bis zum Donautal, sondern auch die tüchtigen und liebenswerten Menschen beweisen dies.

Niederbayern hat jahrzehntelang unter der Randlage zu Osteuropa, der verkehrsmäßig schlechten Erschließung, dem Wegbrechen traditioneller Industrien - Textil- und Bekleidung, Glas, Granitabbau - und der Abwanderung junger, qualifizierter Arbeitskräfte gelitten.

Obwohl die CSU nach wie vor von der Aufsteigerregion allgemein spricht, ist dies vor allem dank der Automobilindustrie im Landkreis Dingolfing und Landshut sowie der Nähe zum Flughafen München der Fall. In den anderen Landkreisen sind wir von dem Ziel, Lebensverhältnisse wie in den bevorzugten Regionen Bayerns zu erreichen, noch weit entfernt.

Die auffällig starken regionalen Unterschiede wurden der CSU-Regierung ausgerechnet von der Unternehmensberatung becheinigt, die sie selbst beauftragt hatte - von McKinsey. Die Schere zwischen Süd und Nord ist unter Ministerpräsident Stoiber weit auseinander gegangen. Seine angebliche "ökonomische Kompetenz" beruht im wesentlichen auf der positiven Wirtschaftslage in Oberbayern. Doch die strukturschwachen Regionen kommen selten in den Genuss der Förderpolitik der bayerischen Staatsregierung.

Durch den bevorstehenden Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union verliert Niederbayern die Randlage und damit eröffnen sich neue Chancen. In diesem Zusammenhang ist wichtig, einerseits die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern und andererseits zu verhindern, dass Niederbayern zu einem Transitland verkommt. So wichtig es ist, die Kapazitäten der Fernstraßen und den Bahnverkehr im Hinblick auf die EU-Osterweiterung auszuweiten, so wichtig ist es auch die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass insbesondere die Grenzregionen mit Übergangsfristen für die Freizügigkeit von Arbeitnehmern und Dienstleistungen bedacht werden.

Damit Niederbayern wirklich zu einer Aufsteigerregion wird ist es notwendig, dass am 21. September die Niederbayerischen SPD Kandidatinnen und Kandidaten gestärkt werden, allen voran unsere **Landtagsabgeordnete Johanna Werner-Muggendorfer** als Direktkandidatin für unseren Stimmkreis.

STARK FÜR DIE SCHWACHEN UND LAUT FÜR DIE LEISEN

"Am 21. September bitte ich wieder um Ihr Vertrauen bei der Wahl in den Bayerischen Landtag. Seit 1991 vertrete ich den Landkreis Kelheim, die Interessen unserer Region sind mir durch meine langjährige Tätigkeit im Stadtrat von Neustadt (1978) und im Kreistag (1984) bestens bekannt. Als Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins und des Roten Kreuzes Neustadt sind mir die Sorgen und Nöte meiner Mitmenschen sehr vertraut. Nach meiner Mitgliedschaft im Bildungsausschuss und Landwirtschaftsausschuss wurde ich 1998 als stellvertretende Fraktionsvorsitzende gewählt und bringe in diesem Führungsgremium meine Vorstellungen zu Bildungs- und Familienpolitik ein."

Meine Pluspunkte für Sie:

- + Mein Bürgerbüro ist mit engagierten Mitarbeiterinnen besetzt. Alle Anliegen werden ernst genommen, Probleme aktiv gelöst.
- + Die Hochwasserkatastrophe in Neustadt hat deutlich gemacht, dass es Naturereignisse gibt, gegen die man sich nicht schützen kann – deshalb muss die Elementarschadensversicherung kommen.
- + Unsere „Kleinsten“ liegen mir nach wie vor am Herzen, als ausgebildete Erzieherin fordere ich Kindergärten als Bildungseinrichtungen zu sehen und die Bedingungen in den Kinderbetreuungseinrichtungen zu verbessern.

Ihre
Johanna-Werner-Muggendorfer, MdL

Stv. Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion

Der Landkreis Kelheim gewinnt

wenn im Landkreis Ganztagschulen und Ganztagsklassen eingeführt werden

wenn die FOS Kelheim ihre ersten Schüler/innen aufnimmt

wenn der Hochwasserschutz im Landkreis Ober- und Unterlieger gleichermaßen berücksichtigt

wenn junge Menschen weiterhin an den Berufsschulen Kelheim und Mainburg ausgebildet werden



**Kommen Sie zum Infostand
Freitag 05.09. 16 bis 17 Uhr
beim EDEKA Markt in Saal**

Niederbayern gewinnt, wenn Johanna gewinnt!

Ihre 4 Stimmen



für das Team der SPD

Für den Landtag: Wahlvorschlag Nr. 2 SPD

Erststimme (kleiner weißer Stimmzettel)

Zweitstimme (großer weißer Stimmzettel)

Direktkandidatin

Johanna Werner-Muggendorfer MdL
Stellv. Vorsitzende
der SPD-Landtagsfraktion
Neustadt/Donau



Listenplatz 218

Karsten Wettberg
Postgewerkschafts-
vorsitzender a. D.
Kreisrat
Elsendorf



Für den Bezirkstag: Wahlvorschlag Nr. 2 SPD

Erststimme (kleiner blauer Stimmzettel)

Zweitstimme (großer blauer Stimmzettel)

Direktkandidat

Peter Groeben
Dipl. Finanzwirt
Bezirksrat, Kreisrat und
Fraktionsvorsitzender der SPD
Ihrlerstein



Listenplatz 217

Michaela Mader
Postbotin
Gemeinderätin
Saal an der Donau



EIN STARKES TEAM



Wieder in den Landtag:

Johanna Werner-Muggendorfer

Zweitstimme:

Karsten Wettberg

Liste 2, Platz 18

Wieder in den Bezirkstag:

Peter Groeben

Zweitstimme:

Michaela Mader

Liste 2, Platz 17



**Bayern gewinnt - denn:
Franz Maget macht's!**



Niederbayern gewinnt, wenn Johanna gewinnt!

Unser Sil-ben-rät-sel

Wenn Sie die Saaler Nachrichten aufmerksam gelesen haben lösen Sie das Rätsel im Nu. Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen nennen Ihnen den Namen des SPD Spitzenkandidaten

AF-AU-BAY-CHI-DE-DER-DER-EIN-EN-EN-ER-ERN-FÄ-FRAK-GIL-GUST-LA-MA-MEI-MI-MOOS-NIE-ONS-REN-ROITH-SCHEN-SITZ-TI-TSCHE-VOR-ZWICK

Lösung

.....
Werner-Muggendorfer ist bei der SPD
im Landtag (stellv.)

.....
Familiename der Saaler Listenkandidatin
für den Bezirkstag (Platz 217)

.....
Wer konnte in Mitterfecking Parteijubiläum feiern

.....
In welchem Monat wurde diese Ausgabe der
Saaler Nachrichten erstellt

.....
Politische Kultur der CSU

.....
Auf welchem Traditionsfest in Abensberg
spricht am 08.09. Franz Maget

.....
Jahrelang benachteiligte Region in Bayern

.....
Demokratie lebt vom "Sich-....."

.....
Eine der typ. Affären der CSU in den letzten
Jahren

.....
Welches östliche Nachbarland tritt der EU bei

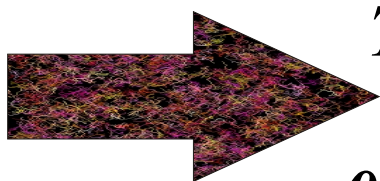


140 Jahre Sozialdemokratie



www.spd-saal.de

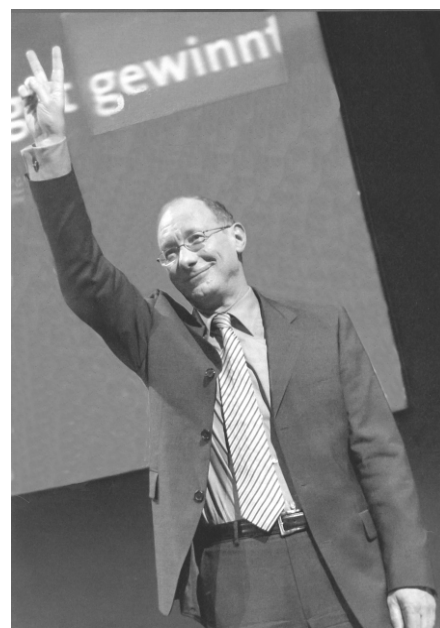
beachten Sie auch unser historisches Quiz und machen Sie mit



**Termin unbedingt
vormerken:
08. September 2003
10 Uhr**

**Franz Maget
kommt zum**

**Gillamoos - Montag
ins Jungbräu-Zelt**



Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein
Saal a.d. Donau

Redaktion:
Vorstandschaf
des Ortsvereins

Layout:
Rita und Wolfgang John

Druckvorbereitung:
ReProNet
Michael Mehrl

V.i.S.d.P.
Vorstandschaf SPD
Rita John
93342 Saal a.d. Donau

Informieren - statt kritisieren!

SPD

Bayern gewinnt.